



Scholle Anzeiger



**Unser
Spielplatz**



**Sanieren
im Bestand**



**Alte Schule,
Umzug Geschäftsstelle**

Inhalt

Vorwort	3
Den Genossenschaftsgedanken „LEBEN“	4
Lieblingsnachbarn	5
Ihre Mithilfe	5
„Ich habe keine Zeit, alt zu werden“	6
28. Generalversammlung	7
Sanieren im Bestand	8
Energie sparen - aber richtig!	9
Heiz- und Betriebskosten	10
Unser Spielplatz im Mehrgenerationswohnen I.	11
Wir setzen erneut architektonisches Glanzlicht für Halle.	11
Hausordnung	12
Brandschutz	12
Umgang mit Schlüsseln & Schlüsselverlust	13
Aktion „Mein Zuhause“	13
Präventive Polizeiberatungen	14
Wussten Sie schon, dass	14
Wir in den Gremien der Genossenschaft für Sie	15
Wir sind wie folgt für Sie zu erreichen	16
Was tun bei einer Havarie?	17

Vorwort

Liebe Mitglieder unserer Genossenschaft,

eigentlich ist der Herbst eine Zeit im Jahr, in der wir die letzten schönen Sonnentage genießen, ausgedehnte Spaziergänge unternehmen und gemütlich bei einer Tasse Tee den Tag ausklingen lassen.

Leider trübt das aktuelle Geschehen unsere herbstliche Freude.

Es vergeht kein Tag, an dem uns Politikerinnen und Politiker sowie Fachleute aus der Wirtschaft mit den möglicherweise im Herbst und Winter drohenden Einschränkungen konfrontieren. Und wer kann von uns bestreiten, dass die dramatisch gestiegenen Energiepreise für Gas und Strom für jede Bürgerin und jeden Bürger und unsere Wirtschaft nicht deutliche Einschnitte bedeuten.

Tatsache ist, dass auch wir dieser Entwicklung Rechnung tragen mussten. Aus diesem Grund haben wir Sie gebeten, Ihre Vorauszahlungen für die Heiz- und Betriebskosten anzupassen.

An dieser Stelle unser herzlicher Dank denen, die diesbezüglich Kontakt zu uns aufgenommen haben und unserer Bitte letztlich im eigenen Interesse nachgekommen sind.

Dass diese Anpassungen im Vergleich zu anderen moderat ausgefallen sind, hat im Wesentlichen zwei Gründe. Zum einen sind wir Gründungsmitglied der Energieinitiative Halle, deren Mitglieder sich zum Ziel gesetzt haben u.a. mehr Energieeffizienz zu erreichen und stabile und aus heutiger Sicht moderate Energiepreise zu vereinbaren.

Zum anderen hat unsere Genossenschaft schon vor vielen Jahren den Trend zur Nutzung der Sonnenenergie auf den Dächern unserer Gebäude erkannt. So nutzen wir diese, um die Heizung und die

Warmwasseraufbereitung in unseren Liegenschaften, die eine optimale Sonnenausrichtung haben, zu unterstützen. Dadurch können bis zu 20% der Kosten gesenkt werden und die Sonne schickt uns eben keine Rechnung!

Wir hoffen, dass wir im Gegensatz zu anderen mit dieser Anpassung gut in das Jahr 2023 starten können.

Trotz all dieser Sorgen und Schwierigkeiten können wir auch Erfreuliches vermelden. So konnten wir beispielsweise die Umgestaltung unserer Schule abschließen. Mit der Pflanzung der Bäume und Sträucher haben wir die letzte große Etappe nunmehr erfolgreich abgeschlossen.

Wir als Geschäftsstelle befinden uns nun im Herzen unserer Genossenschaft. Sie erreichen uns in der Schule im Erdgeschoss in dem Flügel zur Diesterwegstraße. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

In unserer diesjährigen Ausgabe kommen auch neue Mitglieder zu Wort, die über ihre ersten Eindrücke mit der „Eigenen Scholle“ berichten und auch Hausgemeinschaften, die über ihr Zusammenleben berichten. Vielen Dank an dieser Stelle für das Mitwirken.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!
Bleiben Sie gesund!

Für den Vorstand
Dr.-Ing. Markus Tautz

Den Genossenschaftsgedanken „LEBEN“



In letzter Zeit haben wir viele Gespräche mit Interessenten führen dürfen, die sich auch für unsere Schule interessiert haben.

Dabei versetzt uns ein Fakt immer wieder in Erstaunen. Vielen ist nicht bewusst, dass sie mit einer Entscheidung für das Wohnen in einer Genossenschaft gleichzeitig auch Miteigentümer an ihr werden. Ein entscheidender Vorteil, den nur genossenschaftliches Wohnen bietet! Dabei sollte doch gerade in der heutigen unsicheren Zeit diese Tatsache eine maßgebliche Rolle bei der Wahl der Wohnung spielen - ich kann mitbestimmen, wohin sich meine Genossenschaft entwickelt.

Und deshalb fördern wir den gesamtgenossenschaftlichen Gedanken, wo wir nur können. Neben diesem Mitgestaltungsaspekt drückt sich das genossenschaftliche Bewusstsein aber auch im wertschätzenden Miteinander in unseren Häusern, das sich gegenseitige Unterstützen bei kleinen und großen Verrichtungen, das Akzeptieren von Schwächen im Alter, das Verständnis für den Bewegungsdrang unserer jüngsten „Scholle-Mitglieder“ u.v.a.m. aus. Diese und noch mehr positive Ansätze finden wir heute bereits in vielen unserer Hausgemeinschaften.

Wir freuen uns, wenn wir diese Beispiele sehen und Sie uns Ihre Form des Zusammenlebens im Haus schildern.

Es bestärkt uns in unseren Denk- und Handlungsweisen, diesen Ansatz weiterhin zu einem maßgeblichen Punkt unseres Handelns zu machen.

Nicht nur, was kann meine Genossenschaft für mich, sondern eben auch, was kann auch ich für meine Genossenschaft tun und dabei immer wieder den Menschen mit seinen Stärken und Schwächen in den Mittelpunkt stellen, sollte weiter ein wesentlicher Bestandteil des Leitbildes unserer Genossenschaft sein.

Vor diesem Hintergrund konnten wir ein Gespräch mit Familie Böttger führen, die nun ihr neues Zuhause in unserer Genossenschaft gefunden hat.

Familie Böttger führte einleitend aus: „Nach Zeiten in privaten Mietverhältnissen war für uns der Zeitpunkt gekommen, eine Alternative für das Wohnen im Alter zu schaffen, zumal die Wohnsituation im Privatmietverhältnis zunehmend desolater wurde und uns kein gesundes Wohnen und Wohlfühlen mehr möglich war.“

Schnell wurde beiden klar: „Für den kommenden Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt kam auch kein Bilden von Eigentum in Frage. So haben wir uns bewusst für das Wohnen in einer Genossenschaft entschieden, die bereits unsere jungen Jahre prägte.“

Beide machten aber auch deutlich, dass nach der Bewerbung und einer für sie langen Zeit der Ungewissheit sie nun „alte Schüler“ werden konnten. „Dies macht uns zufrieden und glücklich.“

„Zuhause fühlt sich wieder richtig an und ein positives Lebensgefühl ist zurück.“

Nun wohnen wir schon ein Jahr in der alten Schule, konnten die Entstehung der Außenanlagen mitverfolgen, sagen auch mal dem Unkraut den Kampf an und freuen uns über junge und jüngste Nachbarn. Kurzum, wir sind in der Genossenschaft angekommen, in der man nicht einfach nur Mieter - sondern ein Teil des Ganzen ist und ein Stück Mitverantwortung trägt.“

Am Ende unseres Gespräches fragten wir noch unsere neuen Genossenschaftsmitglieder nach ihren Wünschen.

„Was wir uns wünschen? Dass die vergleichsweise kleine Genossenschaft, die mit all ihren Mitarbeitern Großes leistet, auch gut in die Zukunft kommt und unter Mithilfe ihrer Genossenschafter die derzeit schwierigen Umstände meistern kann und alle das Leben und Wohnen hier zu genießen verstehen.“

Wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen alles erdenklich Gute.

Lieblingsnachbarn

In unserem letzten Scholle-Anzeiger haben wir den Aufruf gestartet, einfach mal seinem Nachbarn „Danke“ zu sagen.

Unter allen Einreichungen wurden wir besonders auf die Mitteilung von Frau Orawetz aufmerksam. Frau Orawetz lebt bereits seit mehreren Jahren allein in ihrer Wohnung. Eine Familie hat sie leider nicht mehr. Durch eine schwere Krankheit ist sie mehrfach die Woche auf die Dialyse angewiesen, weshalb ihr Gesundheitszustand nicht immer der Beste ist. Umso dankbarer ist man über Hilfe aus der Nachbarschaft.

Frau Orawetz hat das Glück, eine so hilfsbereite Nachbarin zu haben, die ihr in jeder Lebenslage

hilft und unter die Arme greift, sei es einfach nur ein paar Sachen ins Krankenhaus bringen, den Kater füttern oder auch mal den Einkauf erledigen.

Frau Orawetz hat sich bereits schon mehrfach für diese Hilfe bedankt, möchte gern aber auch diese Gelegenheit nutzen, um auf diesem Weg einfach einmal „Danke“ zu sagen.

Wir haben die Gelegenheit selbstverständlich genutzt und zusammen mit Frau Orawetz ihre Nachbarin Frau Friedrich besucht, um auch im Namen der GWG „Eigene Scholle“ eG einen herzlichen Dank für solch eine Unterstützung auszusprechen. Genau das macht unser Mehrgenerationswohnen zwischen Jung und Alt aus. Auch wir als Genossenschaft freuen uns, wenn die Hausgemeinschaften zusammenhalten und sich gegenseitig unterstützen. Möchten auch Sie dem einen oder anderen Nachbarn mal auf eine andere Art und Weise „Danke“ sagen?, dann schreiben Sie uns. Wir freuen uns auf Ihre Geschichte bitte unter Angabe Ihres Namens, der Anschrift und Telefonnummer sowie des Namens Ihres Nachbarn, welchem Sie danken möchten - per Brief oder E-Mail an l.kretschmer@gwgeigenescholle.de.



Ihre Mithilfe

Damit wir Sie auch in Zukunft gut erreichen können, benötigen wir Ihre aktuellen Kontaktdaten. Sollte sich Ihre Telefonnummer zum Beispiel aufgrund eines Anbieterwechsels geändert haben, dann teilen Sie uns diese gern mit. Somit können

Reparaturaufträge auch zeitnah an die zuständigen Firmen übermittelt werden bzw. diese sich mit Ihnen in Verbindung setzen oder Sie im Notfall auch erreichen.

„Ich habe keine Zeit, alt zu werden“

Interview mit dem halleschen Turntrainer Hubert Brylok

Wir sind zu Besuch im Trainingszentrum der Turner in der Robert-Koch-Straße bei uns im halleschen Süden, um die Trainerlegende Hubert Brylok zu treffen. Brylok, u.a. zweifacher Vizeeuropameister, lebt seit 1974 in Halle. Aufgewachsen im thüringischen Bad Salzungen wurde er nach Halle zum damaligen SC Chemie delegiert. Hier gelangen ihm dann seine großen Erfolge als Turner. Hubert Brylok gibt seit nunmehr 36 Jahren erfolgreich seinen großen Erfahrungsschatz an junge Sportler weiter, die unter seiner Anleitung bereits Medaillen bei Olympia- und Weltmeisterschaften gewannen, zuletzt die Silbermedaille am Barren bei der WM in diesem Jahr durch Lukas Dauser.

Das Quartett Lukas Dauser, Nick Klessing, Nils Dunkel und eben Hubert Brylok - ein erfolgreiches Beispiel, wie junge Athleten von den Erfahrungen Älterer profitieren können und umgekehrt. Denn Hubert Brylok beschreibt diese Zusammenarbeit auf Spitzenniveau als echtes Teamwork. Wie bei unserer Genossenschaft. Hier profitieren wir im täglichen Zusammenleben voneinander. Egal, ob das „nur“ das Annehmen von Päckchen oder die

Hilfe bei schwerfallenden Tätigkeiten ist. So zeigt sich gelebtes Miteinander tagtäglich, was uns als Genossenschaft auszeichnet und Menschen verbindet.

Wir bedanken uns für dieses Interview und wünschen dem Team „Hubis Bubis“ alles Gute und weiterhin viele sportliche Erfolge auf dem Weg hin zu den nächsten olympischen Spielen in Paris!



28. Generalversammlung

Nach zwei Jahren voller Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten wir nun am 22. Juni 2022 unsere jährliche Generalversammlung wie gewohnt durchführen und diese mit einem gemeinsamen Grillen bei gemütlichem Zusammensitzen ausklingen lassen.

Viele Mitglieder nahmen unsere Einladung an und fanden sich zusammen mit unserem Aufsichtsrat und Vorstand um 17:00 Uhr im Ruderhaus Halle (Saale) ein. Die Einladung sowie die Beschlussvorlagen wurden im Vorfeld allen Mitgliedern zugesandt. Im Zuge der 28. Generalversammlung wurde allen Beschlüssen mehrheitlich zugestimmt.

Beschluss Nr. 01/2022 – Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021

Die Generalversammlung stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2021 mit einer Bilanzsumme von 48.748.014,10 €, einem Jahresüberschuss in Höhe von 811.569,89 € und dem Anhang fest.

Ja - 52 Nein - 0 Enthaltungen - 0

Beschluss Nr. 02/2022 – Bestätigung Bericht des Vorstandes

Ja - 52 Nein - 0 Enthaltungen - 0

Beschluss Nr. 03/2022 – Bestätigung Bericht des Aufsichtsrates

Ja - 52 Nein - 0 Enthaltungen - 0

Beschluss Nr. 04/2022 – Entlastung des Vorstandes

Ja - 52 Nein - 0 Enthaltungen - 0

Beschluss Nr. 05/2022 – Entlastung des Aufsichtsrates

Ja - 52 Nein - 0 Enthaltungen - 0

Beschluss Nr. 06/2022 – Neuwahl zum Aufsichtsrat (Frau Susann Kopp)

Ja - 51 Nein - 0 Enthaltungen - 1

Beschluss Nr. 07/2022 – Neuwahl zum Aufsichtsrat (Herr Dirk Simon)

Ja - 52 Nein - 0 Enthaltungen - 0

Beschluss Nr. 08/2022 – Investitionsplanung bis 2025

Ja - 52 Nein - 0 Enthaltungen - 0

Beschluss Nr. 09/2022 – Bestätigung des Prüfberichtes des Verbandes der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt zum Jahresabschluss 2020 der GWG „Eigene Scholle“ eG

Ja - 52 Nein - 0 Enthaltungen - 0



Sanieren im Bestand

Wie auf unseren Generalversammlungen in den letzten Jahren dokumentiert, werden die beschlossenen Instandhaltungsmaßnahmen in unseren Bestandswohnungen planmäßig fortgesetzt. Dabei stellt die Teilsanierung von Wohnungseinheiten den Schwerpunkt unserer Arbeit dar. Hier sind es oft Fußböden, Türen und Malerarbeiten, die im Mittelpunkt stehen. Bei der Komplettsanierung hingegen müssen wir Arbeiten durchführen, die im bewohnten Zustand nur schwer durchführbar wären. Diese Sanierungen machen sich oft aufgrund der langen Nutzungsdauer unserer Mitglieder erforderlich. Wie schön das Ergebnis dann sein kann, zeigen die Abbildungen.

Die Komplexität der Arbeiten wird aber im Moment von den drastisch gestiegenen Preisen auf dem Handwerkersektor begrenzt. Gleichzeitig haben

bestimmte Materialien dramatisch lange Lieferfristen. Dies erschwert unserer Abteilung Technik die zügige zeitliche Abwicklung dieser Aufträge. Diesen Weg der planmäßigen Instandsetzung des gesamten Wohnungsbestandes werden wir kontinuierlich weiter beschreiten.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie bitten, sollten Sie Mängel an Ihren „vier Wänden feststellen“ und natürlich auch im Haus, informieren Sie uns schriftlich darüber. Werfen Sie uns eine Reparaturanzeige in den Briefkasten, dann können wir Ihren Wunsch aufnehmen und die notwendigen Arbeiten einplanen.



Energie sparen - aber richtig!

In der gegenwärtigen Krisensituation ist es wichtig, Energie zu sparen. Nicht nur, um Ressourcen wie Gas und Strom einzusparen, sondern auch, um Sie letztlich vor hohen Kosten zu schützen.

Wie können Sie Ihren ganz persönlichen Beitrag dazu leisten?

Laut Expertenkommission werden 6% Heizkosten eingespart, wenn Sie die Raumtemperatur nur um 1 Grad reduzieren. Die Anzeigen und Einstellmöglichkeiten an unseren Heizkörperventilen reichen von „Sternchen“, über Null bis hin zur Stufe 5. Die Position des Sternchens ist der sogenannte Frostschutz. Wenn Sie also z.B. mit Heizung nicht schlafen können und das Schlafzimmer nicht heizen, ist hier der Frostschutz sehr wichtig. Er verhindert bei stark sinkenden Temperaturen, dass Rohrleitungen und Heizkörper einfrieren. Trotz Angst vor hohen Nachzahlungen und dem Willen, Energie zu sparen, müssen Sie als Mieter aufpassen. Die Mindesttemperatur in Wohnräumen sollte 20 Grad betragen. Bei dauerhaften Temperaturen unter 17 Grad in Ihrer Wohnung kann es schnell zur Schimmelbildung kommen. Die Kosten zur Beseitigung und die Folgen für Gebäude und Nachbarn sind enorm.

Achten Sie außerdem darauf, dass die Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen bleiben, um ein indirektes Heizen zu vermeiden. Stellen Sie Ihre Thermostatventile immer auf Ihre gewünschte Wohlfühltemperatur ein.

Richtiges Lüften

Als Mieter sollten Sie mehrmals täglich lüften. Aber warum ist es so wichtig, die kalte Luft von draußen reinzulassen, obwohl es gerade so schön kuschlig bei Ihnen ist?

Die Luft in geschlossenen Räumen ist nach einer gewissen Zeit angereichert mit zu viel Kohlenmonoxid und Ausdünstungen. Das ist nicht nur gesundheitsschädlich sondern auch gefährlich hinsichtlich Schimmelbildung und unnützem heizen. Die zu feuchte Luft in der Wohnung kann die Wärme nicht mehr richtig speichern und Sie müssen mehr heizen, um Ihre Wohlfühltemperatur zu erreichen. Deshalb ist es notwendig, am Tag 2-3 Mal zu lüften. Stoßlüften bei komplett geöffneten Fenstern ist einer Position auf Dauerkipp vorzuziehen. Lüften Sie jeweils 3-4 Minuten quer durch die Wohnung. Die Luft in der Wohnung kann so komplett getauscht werden.

Alternative Heizmethoden

Unsere Heizanlagen sind optimal eingestellt und werden regelmäßig gewartet, damit Sie richtig heizen können und unnötige Kosten vermieden werden. So sorgt die Nachtabsenkung z.B. dafür, dass in den Nachtstunden, wenn kein hoher

Wärmebedarf besteht, die Heizanlage nicht dauerhaft Warmwasser produziert. Die Heizanlage ist somit optimal auf das Gebäude eingestellt und die sicherste und kostengünstigste Möglichkeit, Ihre Wohnung zu beheizen.

Sicherlich haben Sie auch schon von den sogenannten Teelichtöfen gehört, wobei Tontöpfe auf mehrere Teelichter gestellt werden, um den Raum so zu beheizen. Diese Konstruktionen sind sehr gefährlich, da es beim Benutzen u.a. zu Wachsbränden kommen kann. Wir raten Ihnen dringend davon ab, zumal Sie mit so einem Ofen in Räumen wie dem Wohnzimmer noch nicht einmal ein Grad in der Stunde gewinnen, ganz davon abgesehen die Kosten für Teelichter, wenn diese dauerhaft im Einsatz sind.

Derzeit sehen Sie bestimmt auch oft andere Alternativen in der Werbung. Baumärkte und Discounter bieten eine Vielzahl von Heizlüftern, Radiatoren und Heizkonvektoren an, welche alle mit Strom betrieben werden. Bitte beachten Sie, dass diese Geräte eine hohe Wattzahl haben und viel Strom brauchen, um betrieben zu werden. Auf Dauer sind die Stromkosten höher als die Gaskosten. Außerdem kann es aufgrund der hohen Wattzahlen zu Kurzschlüssen und Stromausfällen kommen.

Abschließend weisen wir darauf hin, dass es keinesfalls sinnvoll ist, die Heizung ganz abzustellen, um Energie zu sparen.

Überdenken Sie besser Ihre Heizgewohnheiten! Müssen es wirklich 24 Grad im Wohnzimmer sein? Vielleicht reichen auch 20-22 Grad und Sie kuscheln sich mit Pulli, dicken Socken und einer Tasse Tee auf die Couch.

Überlegen Sie außerdem, ob es immer heißes Wasser zum Händewaschen sein muss. Wenn Sie hier den Hebel ein wenig nach rechts drehen, sparen Sie auch Energie.

Auch wenn ein schönes heißes Bad im Winter toll ist, Duschen verbraucht weniger warmes Wasser! Mit einer Verkürzung Ihrer Duschzeit sparen Sie nochmals!

Diese Tipps sind eine kleine Auswahl an Punkten, die Ihnen helfen sollen, Ihre Gewohnheiten zu überprüfen. Bestimmt fallen Ihnen noch mehr Ansätze ein, die zum Energie und damit zum Geld sparen beitragen können.

Heiz- und Betriebskosten

Freiwillige Erhöhung der Vorauszahlung

Die gegenwärtige Krise führt zu weitreichenden Preissteigerungen der Energieträger, zu Erhöhungen der Fernwärme und letztlich auch zum Anstieg der Preise für die Betriebskosten.

Um bei Ihnen hohe Nachzahlungen zu vermeiden, bietet die GWG „Eigene Scholle“ eG ihren Mitgliedern an, die Vorauszahlungen freiwillig anzupassen. Da sich die noch kommenden Preiserhöhungen im neuen Jahr nur schwer abschätzen lassen, rät die GWG ihren Genossenschaftlern, die Erhöhung individuell festzulegen.

Bitte übermitteln Sie uns Ihren Wunsch nach einer Erhöhung der Vorauszahlung wie folgt:

Füllen Sie das untenstehende Formular aus und geben Sie es bitte in der Geschäftsstelle in der Diesterwegstraße 37 ab oder

senden Sie uns eine E-Mail mit Angabe Ihres Namens, Ihrer Adresse und der gewünschten Erhöhung der Vorauszahlung an info@gwgeigene-scholle.de oder

teilen Sie uns Ihren Wunsch telefonisch unter 0345 48 28 34 mit.



Antrag Vorauszahlung für Heizkosten/Warmwasser

Vorname, Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Ich möchte meine Vorauszahlung für Heizkosten/Warmwasser zum nächstmöglichen Zeitpunkt um*

25 €

50 €

75 €

100 €

€

individueller Betrag

monatlich erhöhen.

Datum, Unterschrift

* Bitte entsprechendes Kästchen ankreuzen bzw. Betrag eintragen.

Unser Spielplatz im Mehrgenerationswohnen I

Wir freuen uns, dass gerade in den letzten Monaten junge Familien den Weg in unsere Genossenschaft gefunden haben. Auch auf diesem Weg möchten wir Sie an dieser Stelle noch einmal recht herzlich willkommen heißen!

Gerade unsere Nähe zum Pestalozzipark und die für ein Familienleben wichtigen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Ärztehaus, Einkaufsmöglichkeiten und die gute Verkehrsanbindung erleichtern diese Entscheidung.

Neben den Spielplätzen im Park haben wir gerade für die jüngeren Kinder mit dem Spielplatz im Mehrgenerationswohnen I eine Oase geschaffen, wo die Jüngsten unserer Genossenschaft spielen und mit Eltern oder Großeltern ungestört sein können. Seien wir alle darauf stolz, froh und glücklich, dass wir unseren Kindern diese Möglichkeit bieten können!



Wir setzen erneut architektonisches Glanzlicht für Halle

Nachdem wir im Jahr 2019 bereits eine Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt für unsere Neubauten im Mehrgenerationswohnen II in Empfang nehmen konnten, wurden wir in diesem Jahr erneut für diesen Preis nominiert.

Die Umgestaltung unserer Schule wurde durch die Architektenschaft und von der Jury so positiv aufgenommen, dass wir von 52 eingereichten Bewerbungen erneut in die engere Wahl kommen konnten.

Eine Auszeichnung, die eine Würdigung der Leistungen unserer gesamten Genossenschaft darstellt und unser Mehrgenerationswohnen und unsere Schule weit über die Grenzen unserer Stadt und des Landes erneut in den Blickpunkt rückt. Mit großer Spannung und Freude warten wir nun auf die Preisverleihung, die Ende November in Magdeburg vorgenommen wird. Drücken Sie uns die Daumen!

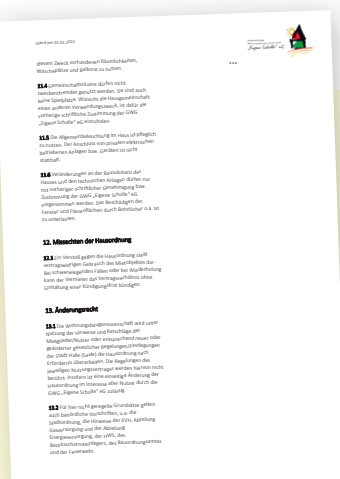
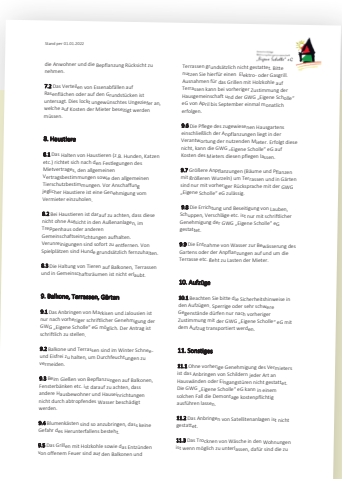
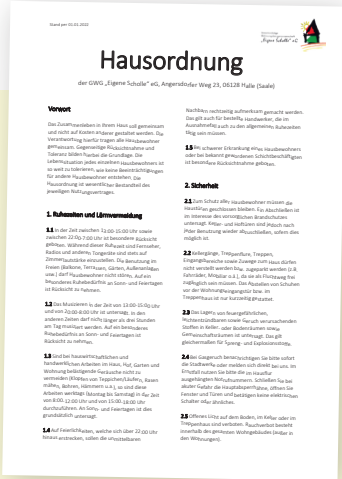
22

ARCHITEKTURPREIS
DES LANDES SACHSEN-ANHALT

Hausordnung

Zum 01.01.2022 haben wir die neue Hausordnung für alle unsere Mieter eingeführt. Dies war vor allem notwendig, um die vorhandenen Hausordnungen aller unserer Wohngebiete nach den aktuellen Erfordernissen anzupassen und zu vereinheitlichen. Diese soll das Zusammenleben in den Hause-

gemeinschaften erleichtern. Das Zusammenleben in Ihrem Haus soll gemeinsam und nicht auf Kosten anderer gestaltet werden. Die Verantwortung hierfür tragen alle Hausbewohner gemeinsam. Gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz bilden hierbei die Grundlage.



Brandschutz

Nicht nur in der eigenen Wohnung möchten Mieter sich wohlfühlen. Für viele zählt auch der Hausflur bzw. das Treppenhaus zur Wohlfühlzone. Dazu gehören Schmuck an den Wohnungstüren, Pflanzen im Treppenhaus oder auch Schuhchränke vor den Wohnungstüren. Doch ist das eigentlich mit dem Brandschutz in einem Mehrfamilienhaus vereinbar?

Welche Funktion hat der Brandschutz?

Brandschutz dient in erster Linie der Vorbeugung bzw. Verhütung von Bränden sowie der Eindämmung von deren Auswirkungen.

Welche Räumlichkeiten unterliegen im Mietshaus dem Brandschutz?

Der Brandschutz im Mehrfamilienhaus betrifft Keller, Treppenhäuser, Gemeinschaftsräume, Wohnungen und Dachböden gleichermaßen.

Auch im Mietrecht ist Brandschutz von Bedeutung. Verschiedene Verordnungen und Normen dienen hier der Sicherheit der Mieter und sollen Gefahrenquellen minimieren. Oftmals gelten diese Vorgaben ebenfalls als Mindestanforderungen, die erfüllt wer-

den müssen. Auf Grund der großen Gasexplosion im April 2021 in der Kattowitzer Straße möchten wir dieses Thema erneut aufgreifen. In diesem Fall wurde dieses Haus durch eine Gasexplosion in einer Mietwohnung dermaßen zerstört, so dass es für einige Tage nicht mehr bewohnbar war. Leider passieren solche Vorfälle immer häufiger, da der Brandschutz und die damit einhergehenden Vorschriften nicht beachtet werden. Bitte nehmen Sie daher die Brandschutzvorkehrungen ernst und beachten Sie, dass das Rauchen im Keller sowie im gesamten Treppenhaus untersagt ist. Gasflaschen sind ebenfalls nicht im Treppenhaus oder in Kellerräumen zu lagern. Auch sind Treppenhäuser frei zu halten, sodass ein Fluchtweg jederzeit gegeben ist. Kellergänge sowie Gemeinschaftsräume dürfen nicht verstellt oder als Lager genutzt werden. Haben Sie Sperrmüll, so empfehlen wir Ihnen, dieses bei der Stadtwirtschaft anzumelden und abholen zu lassen. Eine Abholung für je 2 m³ ist pro im Haushalt lebender Person einmal im Jahr kostenfrei. Ihren Sperrmüll können Sie online unter <https://hws-halle.de/sperrmuellbestellen> anmelden. Schaffen Sie für sich und alle Ihre Mitmieter im Haus ein Gefühl von Sicherheit!

Umgang mit Schlüsseln & Schlüsselverlust



Jeder Mieter ist für eine sichere Aufbewahrung seiner ihm übergebenen Schlüssel verantwortlich. Er übernimmt die Haftung für den Gebrauch der erhaltenen Schlüssel und trägt die Folge, die sich aus einem Verlust der Schlüssel ergeben.

Kosten, die durch Beschädigung oder Verlust dieser Schlüssel entstehen, gehen zu Lasten des Schlüsselempfängers.

Wir bitten, darauf zu achten, dass es sich hierbei um nicht geringe Kosten handeln kann. Aus diesem Grund legen wir nochmals jedem Mieter den Abschluss einer entsprechenden Versicherung ans Herz, welche ggf. für die kompletten Kosten oder wenigstens einen Teil dieser aufkommt. Nichts desto trotz bitten wir alle Mieter um rücksichtsvollen Umgang mit seinen Schlüsseln.

Aktion „Mein Zuhause“

In dieser Ausgabe unseres Scholle-Anzeigers rufen wir zu einer Aktion für unsere Jüngsten auf.

Malt oder gestaltet ein Bild „Was gefällt mir an meinem Zuhause, was gefällt mir an der „Eigenen Scholle“?“.

Wir würden uns freuen, ganz unterschiedliche Motive von Euch zu erhalten. Egal, ob das Euer Lieblingsplatz im Garten, der Spielplatz um die Ecke oder das Haus von Eurem Freund ist. Malt und gestaltet, was Euch zu diesem Thema einfällt.

Die schönsten Einsendungen werden von einer Jury prämiert. Als Preise warten Zoo-Gutscheine auf die Gewinner! Einsendeschluss ist der 28.02.2023.

Viel Spaß beim Gestalten!



Präventive Polizeiberatungen

Sicherheit geht alle an und darum finden wir, ist es immer wieder ratsam und notwendig, Sie mit den aktuellsten Tipps und Hinweisen der Polizei zu versorgen. Ziel ist es, Sie über Gefahren aufzuklären, Ihre Ängste abzubauen und Ihnen Ratschläge mitzugeben, um sich effizient vor kriminellen Praktiken zu schützen.

Themen sind unter anderem Tricks an Haustüren, das Vorgehen von Dieben und Räufern, Abzocke am Telefon, Auskünfte bei Sparkassen, Enkeltrick, Anrufe über Unfälle von Enkelkindern oder auch Sicherheit in Ihrer Wohnung.

Neben den fachlichen Ausführungen sollen in einem ungezwungenen Austausch mit dem Polizeihauptmeister Herrn Steinbach natürlich auch Ihre Fragen beantwortet werden.

Informieren Sie sich gern anhand unserer Schaukästen über die Termine oder rufen Sie uns gern an.



Wussten Sie schon, dass

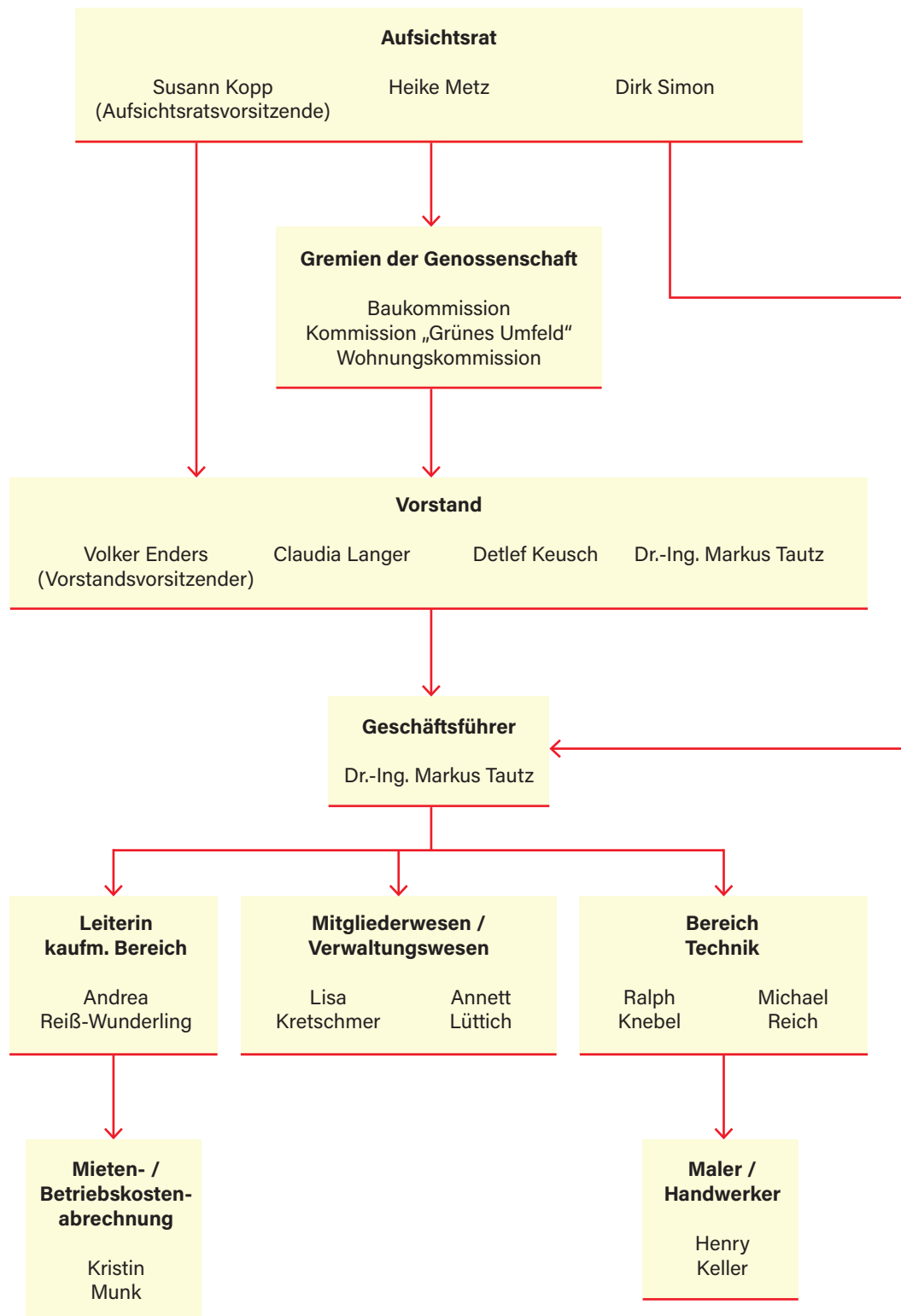


... die GWG „Eigene Scholle“ eG am 30. August 1921 als Siedlungsgenossenschaft „Eigene Scholle“ eG gegründet und am 14. Dezember 1921 eingetragen wurde? Somit konnte die GWG „Eigene Scholle“ eG bereits am 14. Dezember 2021 ihr 100-jähriges Bestehen feiern.

... die GWG „Eigene Scholle“ eG 840 Wohnungen in insgesamt 4 Wohngebieten umfasst?

... unsere Geschäftsstelle umgezogen ist? Seit dem 01.07.2022 finden Sie unsere Geschäftsräume in der Diesterwegstraße 37 in 06128 Halle (Saale) und somit im Herzen unserer Wohngebiete.

Wir in den Gremien der Genossenschaft für Sie



Wir sind wie folgt für Sie zu erreichen



Geschäftsführer & Vorstand
Dr.-Ing. Markus Tautz
Tel. 0345 - 48 28 30
m.tautz@gwgeigenescholle.de



Mitgliederwesen & Verwaltungswesen
Annett Lüttich
Tel. 0345 - 48 28 30
a.luetlich@gwgeigenescholle.de



Mitgliederwesen & Verwaltungswesen
Lisa Kretschmer
Tel. 0345 - 48 28 33
l.kretschmer@gwgeigenescholle.de



Technik & Instandhaltung
Michael Reich
Tel. 0345 - 48 28 36
m.reich@gwgeigenescholle.de



Technik & Instandhaltung
Ralph Knebel
Tel. 0345 - 48 28 36
r.knebel@gwgeigenescholle.de



Leiterin kaufmännischer Bereich
Andrea Reiß-Wunderling
Tel. 0345 - 48 28 30
a.reiss-wunderling@gwgeigenescholle.de



Mietenbuchhaltung & Betriebskostenabrechnung
Kristin Munk
Tel. 0345 - 48 28 34
k.munk@gwgeigenescholle.de

Adresse

Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft „Eigene Scholle“ eG
Diesterwegstraße 37, 06128 Halle (Saale)
Telefon: 0345 - 48 28 30 • WhatsApp: 0345 - 48 28 30 • Fax: 0345 - 48 28 37
Mail: info@gwgeigenescholle.de

Öffnungszeiten

Unsere Geschäftsstelle ist jeden Dienstag in der Zeit von 9:00-12:00 Uhr und 13:00-18:00 Uhr für Sie geöffnet. Telefonisch erreichen Sie uns täglich von Montag bis Freitag.

Was tun bei einer Havarie?

Telefonverzeichnis für Havarien, Störungen und Notdienste



Bei Havarien bzw. Notfällen außerhalb der Geschäftszeiten der Geschäftsstelle unserer Genossenschaft stehen die in unserem Telefonverzeichnis aufgeführten Unternehmen auch kurzfristig mit ihren Bereitschaftsdiensten zur Störungsbeseitigung zur Verfügung.

Besonders sei aber nochmals darauf hingewiesen, dass Reparaturen im Normalfall in der Geschäftsstelle bei Herrn Reich oder Herrn Knebel (Tel. 0345 - 48 28 36) entgegengenommen werden! Sollten Sie den Notdienst in Anspruch nehmen, informieren Sie bitte am darauffolgenden Wochentag unsere Geschäftsstelle.

Wenn sich alle Mieter an diese Regelung halten, hilft dies bei der ordnungsgemäßen Überwachung der Erledigung der Reparaturen und der Minimierung der anfallenden Kosten.

Die Geschäftsstelle hat zusätzlich an der Pinnwand der einzelnen Häuser ebenfalls eine Liste angebracht, auf welcher die speziell für Ihr Haus zuständigen Unternehmen aufgeführt sind. Wir möchten damit erreichen, dass bei Notfällen möglichst die mit den installierten Anlagen vertrauten Fachkollegen die Störungen beseitigen.

Polizei	110
Feuerwehr	112
Polizeirevier Halle (Saale)	224 200 0

Stadtwerke Halle (Saale)	
▪ Elektroenergieversorgung	581 300 0
▪ Gasversorgung	581 139 1
▪ Hallesche Wasser- & Abwasservers.	581 611 1

Aufzugstechnik	
▪ OTIS	0800 203 040 50
▪ Schmitt + Sohn Aufzüge	034297 1666 0

Dachdecker	
▪ BeBer Dachbau GmbH	034602 220 92
▪ Flachbauabdicht. M. Kruse	0177 380 789 8
▪ Zappe Bedachungen GmbH	120 651 1

Elektroinstallationen	
▪ LKO ELECTRO GmbH	470 767 0
(außerhalb der Bürozeiten)	470 767 15

Fenster/Türen	
▪ Bau- und Möbeltischlerei F. Sieber	121 308 0

Heizung/Sanitär	
▪ Fiba Energieservice GmbH	034602 400 460
(nur obere Diesterwegstraße)	0172 347 568 5
▪ Banse Haustechnik GmbH	522 184 7
	0172 355 550 3
▪ Ulrich Zantner Heizung und Sanitärtechnik GmbH	122 369 4

Reinigungsdienst	
▪ Oehlschlegel Service GmbH	478 212 7

Rohr-/Kanalreinigung (Verstopfung Abwasser)	
▪ Ex-Rohr GmbH	560 655 7
	0152 093 331 98

Schlüsseldienst	
▪ Schlüsseldienst Müller	140 124 0



Unsere
Homepage



Gemeinnützige
Wohnungsbaugenossenschaft
„Eigene Scholle“ eG



Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft „Eigene Scholle“ eG
Diesterwegstraße 37, 06128 Halle (Saale)
Telefon: 0345 - 48 28 30 • WhatsApp: 0345 - 48 28 30 • Fax: 0345 - 48 28 37
E-Mail: info@gwgeigenescholle.de

Homepage: www.gwgeigenescholle.de • Instagram: [gwgeigenescholleeg](https://www.instagram.com/gwgeigenescholleeg) • Facebook: [GWG Eigene Scholle](https://www.facebook.com/GWG-Eigene-Scholle)